



PRESSEINFORMATION

Graz, 21.11.2019

Graz Kulturjahr 2020 – Der Auftakt von 23. – 26. Jänner

Den Auftakt in dieses Jahr, das ganz im Zeichen der urbanen Zukunft stehen wird, macht unter dem Titel „ZEIT für Graz“ ein internationaler Kongress, in dessen Rahmen all jene virulenten Fragestellungen zur Zukunft unserer Städte besprochen werden, die auch das gesamte Kulturjahr 2020 prägen werden. Organisiert von einer Tochterfirma der renommierten Hamburger Wochenzeitschrift „Die Zeit“, diskutieren internationale Fachleute gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die am Kulturjahr beteiligt sind, über Fragen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, der Stadtentwicklung und städtischer Lebensbedingungen in Zeiten klimatischer Veränderung. Diverse Gesprächsformate und abwechslungsreiche Themenblöcke zu den Inhalten des Kulturjahres bilden einen vielseitigen Symposiumsablauf, reich an Expertise, Dialog sowie wissenswerter Unterhaltung. Ab 19 Uhr wird ein Festakt inhaltlich daran anknüpfen und den Ausblick auf das Jahresprogramm feierlich begehen. „Die Eröffnung zielt darauf ab, alle Menschen anzusprechen, um mit uns über die erwähnten Fragen zu reden und einen Einblick zu bekommen, was in all den Projekten steckt“, lädt Stadtrat Günter Riegler alle Grazerinnen und Grazer ein, an Konferenz und Festakt teilzunehmen, mitzudiskutieren und gemeinsam zu feiern.



Impulse für die ganze Steiermark

Das Projekt Kulturjahr 2020 ist nicht nur für die Stadt Graz eine wichtige Initiative. Die Auseinandersetzung mit der eminent wichtigen Frage, wie wir leben wollen, strahlt auch auf die gesamte Steiermark aus. Kulturlandesrat Christopher Drexler: „Das Grazer Kulturjahr 2020 setzt ein weiteres kraftvolles Zeichen innerhalb der regen steirischen Kulturszene. Wir wollen daraus auch neue Impulse für Kunst und Kultur in der gesamten Steiermark ableiten. Besonders die Frage, wie wir leben wollen sowie die Überwindung diesbezüglicher Herausforderungen erfordert eine intensive künstlerische Auseinandersetzung, die sich in den 94 Projekten widerspiegelt. Das Grazer Kulturjahr wird für uns auch willkommener Anlass sein, noch die eine oder andere Anregung für die Steiermark Schau 2021 aufzunehmen und zugleich die Stadt Graz einzuladen, im darauffolgenden Jahr an der Steiermark Schau zu partizipieren. Ich bedanke mich bei Kulturstadtrat Günter Riegler für die gute Zusammenarbeit und freue mich, dass wir äußerst erfolgreiche Kooperationen auf den Weg bringen können. Allen Mitwirkenden und Projektumsetzern danke ich für die kritisch-kreativen Impulse und sehe dem Kulturjahr 2020 mit Spannung entgegen.“

Stand der Dinge

16 der insgesamt 94 Projekte zu den Themen Umwelt und Klima, Digitale Lebenswelten, Urbanismus, Soziales Miteinander und Arbeit von Morgen, werden bereits am Auftakt-Wochenende vom 23. bis 26. Jänner zu sehen und zu erleben sein. Manche begannen hinter den Kulissen in Form von Workshops oder Vernetzungstreffen bereits im Oktober, andere – wie etwa „The Graz Vigil“ der belgisch-australischen Choreographin Joanne Leighton (ein Projekt von La Strada) starten pünktlich am 1. Jänner. Zahlreiche andere Projekte, die erst im Laufe des Jahres stattfinden werden, werden gerade konkretisiert und inhaltlich zugespitzt, Veranstaltungstermine werden besprochen und Orte definiert.



Um die Grazerinnen und Grazer während des gesamten Jahres über sämtliche Entwicklungen am Laufenden zu halten und über die Vielzahl an Einzelveranstaltungen zu informieren, wird das Kulturjahr 2020 vierteljährliche Programme auflegen, über seine Website www.kulturjahr2020.at, soziale Medien, die hauseigene BIG sowie über zahlreiche Partnermedien kommunizieren. Die eigentliche Kommunikation erfolgt jedoch über all jene Menschen, die hinter den Projekten stehen, meint Mag. Christian Mayer: „Wir gehen in alle Bezirke, auch in jene, die bisher nicht oder nicht in dieser Weise für Kultur genutzt wurden. Die Projekte sollten sich zudem auch direkt an die Menschen wenden. Das ist sehr eindrucksvoll gelungen, es wird etwa Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Nachbarschaftsinitiativen und Vereinen geben.“

Der Klima-Kultur-Pavillon

Angesichts weltweit steigender Durchschnittstemperaturen, die zum sogenannten „Urban Heat Island“-Effekt führen, spielen Maßnahmen zur Klimawandelanpassung für die Zukunft von Städten wie Graz eine entscheidende Rolle. Der Klima-Kultur-Pavillon des Breathe Earth Collective wurde als Prototyp mit Modellcharakter entwickelt und wird zur zukünftigen Kühlung der Stadt in heißen Sommern beitragen. Über einen Zeitraum von sechs Monaten am Grazer Freiheitsplatz positioniert, soll neben Fragen der architektonischen und climatechnischen Gestaltung auch die programmatische Bespielung des geschaffenen Raumes eine wesentliche Rolle spielen. Über Partizipation, Vernetzung und Workshops werden Stadtbürgerinnen und Stadtbürger mit Fachleuten aus Wissenschaft, Klimaforschung oder Grünraumgestaltung zusammengebracht.

„Dieser Prototyp für kühlende Architekturen und klima-resiliente Freiräume soll die Ideen und Visionen spürbar machen und in den öffentlichen Diskurs bringen“ meint DIⁱⁿ Lisa Maria Enzenhofer vom international bekannten, in Graz beheimateten Breathe Earth Collective.



Space*Object*Inbetween. Or we cannot know who will be with us

Die Schloßbergbahn, eines der wichtigsten touristischen Ziele von Graz, wird vom Grazer Kunst- und Architektur-Kollektiv studio ASYNCHROME in eine utopische Zone transformiert. Zeichnerisch werden Utopien der Stadtentwicklung thematisiert, die typischen Erzählbilder aus Motiven, Situationen und Texten entstehen in einem langen Rechercheprozess aus den Meinungen und Stimmungen zahlreicher Menschen. International einmalig ist die technische Umsetzung dieses Kunstwerks. Die Zeichnungen selbst entstehen auf einer nicht sichtbaren Trägerfolie, direkt auf den Fensterscheiben, die mithilfe eines elektronischen Impulses undurchsichtig oder glasklar geschaltet werden kann. Die Geschichten über Graz werden wie in einer Galerie an einer weißen Wand hängen oder im nächsten Augenblick die Durchsicht auf die Stadt freigeben. Umgesetzt wird diese Arbeit mit der Grazer Firma SmartFilmPlus. So ist Space*Object*Inbetween ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit mit der steirischen Innovativwirtschaft. Die Kernfrage des Kulturjahres, wie wir leben wollen, umfasst sämtliche gesellschaftliche Lebensbereiche von Wirtschaft, über Städtebau, Versorgung bis hin zur Kunst. Das Projekt von studio ASYNCHROME steht paradigmatisch dafür, dass all diese Lebens- und Wirkungsbereiche gemeinsam zur positiven Entwicklung einer Stadt beitragen.

Club Hybrid. Ein Demonstrativbau in Graz

Der aktuell boomende Wohnungsbau wird großteils von monetären und weniger von sozialen oder ökologischen Kräften vorangetrieben. Der Druck auf das Urbane steigt, die Interessen der Öffentlichkeit bzw. der Teilöffentlichkeiten werden zurückgedrängt und die Frage, wem Grund und Boden gehört, wird zum zentralen Faktor.

Club Hybrid ist ein offener Demonstrativbau in Graz, der im Sommer 2020 ein Ort des Experimentierens, des Aus- und Darstellens und des Diskurses sein wird. Im Rahmen täglicher Veranstaltungen machen wissenschaftliche, künstlerische und aktivistische Formate diverse Lebens- und Wohnformen sichtbar und diskutieren Aspekte zu urbaner



Teilhabe, Stadtplanung und Marktlogiken. Unter Einbeziehung der Nachbarschaften werden in Ausstellungen, Workshops und Gastbeiträgen, Möglichkeiten zur Gestaltung und Eroberung von Lebensraum erörtert und gelebt. Club Hybrid wächst von temporär zu permanent: Anstelle einer kurzlebigen Struktur, die nach Ende der Spielzeit wieder gänzlich rückgebaut werden müsste und damit Ressourcen verschwendet, wird der benutzbare Rohbau, der mit einem Minimum an verlorenen Mitteln und einem Maximum an urbanen Spielräumen entstanden ist, in ein permanentes Stadtobjekt transformiert.

Graz Kulturjahr 2020 – Kurz und bündig

Mit dem Projekt Graz Kulturjahr 2020 startete die steirische Landeshauptstadt Graz eine einzigartige Initiative: 2020 steht ganz Graz im Zeichen der Urbanen Zukunft und wird zum Zentrum einer umfassenden Beschäftigung mit den virulenten Fragestellungen unserer Zeit und zur Zukunft unserer Städte. Von November 2018 bis März 2019 hat die Stadt Graz Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu eingeladen, sich mit Projektideen dem Thema „Urbane Zukunft“ zu widmen. Ein achtköpfiger Programmbeirat wählte aus insgesamt 568 Projektvorschlägen die 94 Projekte aus, die sich nun auf alle 17 Grazer Bezirke verteilen, kleine und große Player der Stadt aus Kunst-, Kultur- und Wissenschaft beinhalten und die fünf Schwerpunktthemen Umwelt und Klima, Digitale Lebenswelten, Urbanismus, Soziales Miteinander und Arbeit von Morgen thematisieren.



Die ersten sichtbaren Projekte

Folgende Kulturjahr-Projekte werden auch von 23. bis 26. Jänner 2020 zu sehen sein:

Akademie Graz

Kultur inklusiv

arTTension Kunstraum/Atelier/Aktionskunst

strange views

esc medien kunst labor

URBAN CYBORGS

Fruhstorfer Alexandra & Lisa Hofer

Wer schafft die Arbeit?!

Café Jakomini

Menschenwelten

GISAlab

Geteilte Inkompetenzen

Grazer Kunstverein

Der Grazer Kunstverein zieht um!

heidenspass

Upcycling Workshops

ISOP

Graz als Stadt der vielfältigen Zukunft - Ohne Angst verschieden sein

Klangforum Wien

Happiness – Seriousness / a counterpoint



La Strada

The Graz Vigil

Neigungsgruppe K.O. (Martin Behr, Johanna Hierzegger, Markus Wilfling)

7000 Pfeffersprays für Graz

studio ASYNCHROME

Space*Object*Inbetween

Theaterholding Graz / Steiermark

Flowers of Change (Klanglicht 2020)

transparadiso (Barbara Holub/Paul Rajakovics)

NORMAL_Direkter Urbanismus x vier

Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie

Bürger*innen-Konvente Graz 2020